



**NSDOK**  
NS-Dokumentationszentrum  
der Stadt Köln

## **NS-Dokumentationszentrum**

### **Fortschreibung der Kulturentwicklungsplanung**

Durch Beschluss des Rates vom 11. Juli 2017 konnte erneut eine sehr umfangreiche Erweiterung des NS-DOK im EL-DE-Haus erreicht werden.

### **Umsetzung des „Hauses für Erinnern und Demokratie“**

Die Umsetzung des Beschlusses und der Ausbau des NS-DOK zu einem „Haus für Erinnern und Demokratie“ stehen im Fokus der Arbeit in den nächsten Jahren. Der Beschluss des Rates hat zur Folge, dass das NS-DOK auch das dritte und vierte Obergeschoss im EL-DE-Haus mieten kann. Für das Rechts- und Versicherungsamt und den Örtlichen Personalrat werden andere Räumlichkeiten gesucht. Damit ist das NS-DOK der alleinige Nutzer des EL-DE-Hauses. Es erhält weitere 1.380 Quadratmeter hinzu und kann zukünftig 4.230 Quadratmeter nutzen.

Mit dem „Haus für Erinnern und Demokratie“ soll ein wichtiger Beitrag zur Demokratieförderung geleistet und die Vermittlungs- und Bildungsangebote gestärkt werden.

Hierzu dient vor allem der Erlebnisort „Tristan da Cunha – Abenteuer Demokratie auf einer Insel“. Dabei wird es um grundsätzliche Themen wie „Arbeit“, „Wohnen“, „Ernährung“, „Kultur“ und „Sicherheit“ gehen. Das Erlebnismuseum ermöglicht ein auf Erlebnis und Erfahrung, nicht primär auf Kognition ausgerichteten Zugang zum Themenfeld Demokratie.

Eine Antwort auf die stark gestiegenen Besucherzahlen und die hohe Zahl von über 2.200 geführten Gruppen bilden Räume für Nachbesprechungen von Gruppen, die als „Erzählcafés“ gestaltet werden. „Kindersprechstunden“ stellen ein Angebot für Kinder und Familien dar. Workshopräume und ein großer Veranstaltungsraum vergrößern das Bildungsangebot. Bibliothek und Dokumentation erhalten weiteren Platz für ihre Sammlungen.

### **Zeitplan**

Der Zeitplan sieht vor, dass bis Ende 2018 der Umzug der anderen Dienststellen aus dem EL-DE-Haus erfolgen wird. Das „Haus für Erinnern und Demokratie“ wird dann 2019 fertig gestellt.

### **Zentrale Aufgabenfelder**

- Wissenschaftliche Erschließung und Dokumentation der Altbestände und Digitalisierung und online gestellte Bestandsübersichten (Online Collection)
- Weitere historische Forschung
- Laufende Pflege der Internetpräsenz und des Newsletters sowie der Online-Portale sowie der Neuen Medien (insbesondere der Facebook-Seite) und Steuerung von Multimediaangeboten
- Fundraising, Marketing und Werbekampagnen

### **Querschnittsthemen**

### **Inklusion**

Für das Geschichtslabor im NS-Dokumentationszentrum wurden bereits inklusive Zugänge entwickelt, besonders für Schülerinnen und Schüler mit kognitiven Einschränkungen. Für die Dauerausstellung „Köln im Nationalsozialismus“ ist eine Führung in Einfacher Sprache in Vorbereitung. Die Internetseite ist barrierefrei.

Neben der Vertiefung dieser Aspekte sind weitere zukünftige Ziele:

- Bei der Entwicklung des „Hauses für Erinnern und Demokratie“ werden Beratungsinstitutionen und Betroffene miteinbezogen und ein Rundgang für Menschen mit Einschränkungen entwickelt.
- Audioguide für die Dauerausstellung, der in acht Sprachen vorliegt, wird für Blinde und Sehbehinderte besser nutzbar gemacht.
- weitere Aufarbeitung der NS-Verfolgung von „Behinderten“ als Grundlage für die Bildungsarbeit im Haus

### **Internationalität**

Das EL-DE-Haus ist heute eine touristische Attraktion in Köln, die von vielen ausländischen Gästen besucht wird. Die Bewertungen auf dem Reiseportal TripAdvisor sind häufig in englischer Sprache oder anderen nicht-deutschen Sprachen und bringen das NS-DOK auf einen der Spitzenplätze von allen „touristischen Attraktionen“ in Köln und auf Platz 1 von allen 33 Museen..

Zahlreiche internationale Forschungs- und Ausstellungsprojekte gehören zum Arbeitsprofil des Hauses, u.a. mit der Gedenkstätte/Museum Auschwitz und Yad Vashem.

25 Jahre lang hat das NS-Dokumentationszentrum das internationale Besuchsprogramm für ehemalige Zwangsarbeiterinnen, Zwangsarbeiter und Kriegsgefangene durchgeführt, das faktisch auch als ein internationales Versöhnungswerk gewirkt hat

Weitere zukünftige Ziele sind:

- englische oder mehrsprachige Fassung der Dauerausstellung durch Übersetzung wichtiger Exponate, vermittelt über einen visuell-audio-basierten Guide
- Sonderausstellungen in zweisprachiger Fassung auf Deutsch und Englisch
- den achtsprachigen Audioguide sowie das Grundangebot auf der Internetseite um weitere Sprachen erweitern
- Bildungsangebote für geflüchtete Menschen
- Pflege der internationalen Kontakte zu ehemaligen Zwangsarbeitern und ihren Nachkommen gepflegt werden und Schaffung dauerhafter Kooperationsstrukturen
- Werbung und Marketing im europäischen Ausland, Werbung in internationalen Foren und Plattformen und Kontaktpflege zu internationalen Reiseverlagen und -veranstaltern
- Teilnahme der Wissenschaftler/innen des NS-DOK an internationalen Konferenzen verstärken
- Mitgliedschaft im IC-Memo

### **Partizipation und Teilhabe**

Die Geschichte des NS-Dokumentationszentrums ist eng verknüpft mit dem gesellschaftlichen Engagement von Bürgerinnen und Bürgern der Stadt, denn ohne dieses wäre das NS-DOK gar nicht entstanden.

Durch kostenlose Führungen und kostenlosen Eintritt (KölnTag, Museumsfest, Tag des offenen Denkmals) werden niederschwellige Angebote gemacht.

Partizipatives Projekt mit Kindern und Jugendlichen im Rahmen des Jugend- und Schülergedenktags

Kooperationen mit Vereinen, Verbänden, Privatpersonen bei Sonderausstellungen, Veranstaltungen und Projekten

Veranstaltungsort für die unterschiedlichsten gesellschaftlichen Gruppen, der die unterschiedlichsten Zielgruppen anspricht.

Weitere zukünftige Ziele:

- Der freie Eintritt zu allen städtischen Museen gewährleistet die Teilhabe möglichst vieler Menschen.
- Das NS-DOK hat eine Reihe von Partnerschaftsschulen. Bislang sind es Gymnasien, zukünftig sollen diese auch mit Real/Haupt/Gesamtschulen und Schulen verschiedener Förderbedarfe geschlossen werden.
- Das „Haus für Erinnern und Demokratie“ ist von der Grundidee her partizipativ und auf das unmittelbare Erleben und aktive Tun und Mitmachen ausgerichtet. In der Konzeptphase werden Jugendgruppen miteinbezogen.

### **Vermittlung**

Die Anzahl ihrer Führungen ist mit rund 2.000 sehr hoch, was mehr als der Hälfte aller Führungen des Museumsdiensts entspricht

Führungen gegeben, Workshops und Seminare, Stadtführungen und Workshops im Geschichtslabor

Weitere zukünftige Ziele:

- Das „Haus für Erinnern und Demokratie“ soll vor allem neue Impulse zur Demokratieförderung und den erheblichen Ausbau der Vermittlung ermöglichen. Dies geschieht zum einen im Erlebnisort „Tristan da Cunha – Abenteuer Demokratie auf einer Insel“. Die „Kindersprechstunde“ bietet für die Vermittlungsarbeit mit Kindern im Alter zwischen acht und zwölf Jahren neue Möglichkeiten. Räume für Nachbesprechungen von Gruppen, die als „Erzählcafés“ gestaltet werden, ermöglichen ein vertiefendes, neues pädagogisches Format.
- Auf- und Ausbau der medialen Vermittlungsformate wie E-Learning-Angebote, Multimedia Guides und andere mobile Anwendungen
- Die enge Kooperation zwischen dem NS-DOK und dem Lernort Vogelsang wird ausgebaut und Kombi-Angebote entwickelt.
- Bei der Auswahl der Freien pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter soll sich die Zusammensetzung der Stadtgesellschaft widerspiegeln, u.a. sind verstärkt Menschen mit Migrationshintergrund oder auch Fluchterfahrung zu gewinnen.

### **Demographie**

- Eine Antwort auf den demographischen Wandel stellt der weitere Ausbau generationen- und zielgruppenspezifischer Angebote dar, die transkulturellen Charakter haben müssen und nicht nach deutscher oder nicht-deutscher Herkunft trennen, um den demographischen Wandel abzubilden.
- Für die zweite, dritte und vierte Generation (nach Ende der NS-Diktatur) sollen, unabhängig von der jeweiligen Herkunft, gezielte Angebote entwickelt werden, um demokratische Grundlagen der heutigen Gesellschaft aus der Erfahrung des NS deutlich zu machen.
- Auch hier gilt – wie schon beim Thema Teilhabe – der freie Eintritt zu den Museen bildet das probateste Mittel, um dem veränderten Museumspublikum und der stärker transkulturellen Ausrichtung gerecht zu werden.

## **Soziale Medien**

Der Internetauftritt bietet einen 360-Grad-Rundgang der Gedenkstätte und der Dauerausstellung sowie aller Sonderausstellungen seit 2012, die 31 in der Dauerausstellung installierten Medienstationen mit mehr als 13 Stunden Film- und Audiomaterial, den mehr als dreistündigen Audioguide in acht Sprachen, die umfassenden Internetprojekte „Erlebte Geschichte“, „Edition zur Geschichte“ und zur Jugend in der NS-Zeit, zahlreiche Datenbanken und vieles mehr.

Zukünftige Ziele:

- Ausbau der Facebook-Seite
- Ausweitung der Aktivitäten durch Beteiligung bei Twitter oder die Einrichtung eines Blogs

## **Digitalisierung**

Für die wichtige Zukunftsaufgabe der Digitalisierung und der Vernetzung ist das NS-Dokumentationszentrum nicht ausreichend gerüstet. Von Oktober 1980 bis zum November 2007 war das NS-DOK ein Dokumentationszentrum ohne Dokumentation.

Zukünftige Ziele:

- Ausbau der Bestandssicherung durch Digitalisierung
- Erstellung von Online Collection der Bestandsübersichten

## **Wissensmanagement**

Wissensbewahrung, Wissensnutzung und Wissensverteilung sind für das NS-DOK wichtige Ziele. Die Forschungen des NS-DOK fließen als zentraler Bestandteil seiner Arbeit in Datenbanken ein, die nachhaltig gesichert werden und öffentlich zugänglich sind. Derartige Datenbanken sind beispielsweise „Das Gedenkbuch der jüdischen Opfer aus Köln“, „Stolpersteine“, „Lager von Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter in Köln“ und „Gräber der ‚Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft‘ in Köln“. In zahlreichen Publikationen und mehreren Schriftenreihen werden wissenschaftliche Forschungsprojekte zugänglich gemacht und damit dauerhaft bewahrt. In umfangreichen Jahresberichten wird die Arbeit des NS-DOK in allen seinen Facetten dokumentiert.

Zukünftige Ziele:

- Einführung der Verfahren von nachhaltiger Wissenssicherung v.a. bei den wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen